

Kampfgeist und Ausdauer

DAGMAR BRUNNER



Basel feiert 100 Jahre Verein «frauenrechte beider basel» und 50 Jahre Frauenstimmrecht BS.

Wenn mein alter Nachbar mit den Frauen seiner Familie nicht mehr diskutieren wollte, legte er seine Hand auf ihren Arm und sagte: «Bisch es Liebs». Bei Männern fiel ihm diese vermeintliche Nettigkeit nicht ein. Viele Frauen erleben solche und schlimmere Gesten der Unterdrückung, und es dauert oft lange, bis sie sich derer bewusst werden und sich ggf. zur Wehr setzen. Dass Frauen kollektiv der Kragen platzt, kommt in der Schweiz allerdings selten vor: 1959 hatten die Lehrerinnen des damaligen Mädchengymnasiums am Kohlenberg (heute Gymnasium Leonhard) genug von männlicher Machtdemonstration, die ihnen das Frauenstimmrecht auf Bundesebene verweigerte, und traten in einen Streik, der ihnen freilich einen regierungsrätlichen Verweis eintrug. Und 1991 gab es einen landesweiten Frauenstreik, weil sich trotz 10 Jahren Gleichstellungsartikel in der Bundesverfassung nur wenig verändert hatte.

Obwohl Frauen in der Schweiz bereits im 19. Jahrhundert studieren konnten – ab 1890 «versuchsweise» auch in Basel – dauerte es beschämend lange, bis sie ihre politischen Rechte überall ausüben, d.h. stimmen und wählen durften. Während das in Neuseeland z.T. seit 1893 und in Finnland seit 1906 möglich war, verging hierzulande mehr als die Hälfte des 20. Jahrhunderts, bis die Männer dazu bereit waren. Immerhin war Basel-Stadt der erste Deutschschweizer Kanton (nach Waadt, Neuenburg und Genf), der 1966 das Frauenstimmrecht einführte, Baselland folgte 1968. Und schon 1958 hatte sich die Bürgergemeinde Riehen als erste der Schweiz dafür entschieden. Doch erst seit 1971 gilt dieses fundamentale Recht für alle – nur die Appenzeller mussten 1989/90 gezwungen werden, es auch kantonale zu gewähren.

Danaiden-Arbeit. An engagierten Frauen fehlte es zu keiner Zeit, wenn auch in den Kriegsjahren andere Prioritäten galten. Inspiriert von Englands «Suffragetten» entwickelte sich zu Beginn des 20. Jahrhunderts die internationale Frauenrechtsbewegung, doch schon früher gab es auch in

Basel verschiedene Frauenvereine, etwa Lesegesellschaften und Arbeiterinnen- oder Lehrerinnen-Verbände. 1916 gründete Georgine Gerhard mit Unterrichtskolleginnen der damaligen «Töchterschule» und anderen entschlossenen Frauen die «Vereinigung für Frauenstimmrecht Basel und Umgebung», den heutigen Verein «frauenrechte beider basel» (frbb).

Die Tatsache, dass dieser nunmehr 100 Jahre alt wird, ist so erfreulich wie nachdenklich stimmend. Denn trotz etlicher Erfolge (etwa die Einführung von Tagesschulen und Blockzeiten in BS) ist ihm die Arbeit nie ausgegangen, vielmehr erinnert sie an die löchrigen Krüge der Danaiden. Noch in allzu vielen Köpfen und auch in der Realität ist die Gleichstellung der Geschlechter nicht wirklich angekommen, gelten immer noch verstaubte Rollenbilder, halten sich Stereotypen hartnäckig, sind die Verhältnisse diskriminierend. Zwar macht in Grossbritannien derzeit eine feministische Partei von sich reden, die für das Parlament eine 50-Prozent-Quote fordert, und auch sonst stehen Frauen (sowie Männer) vielerorts für gerechtere Lebens- und Arbeitsbedingungen ein, doch mit der Umsetzung hapert es, der Gleichstellung in Beruf und Politik, Lohn und Kinderbetreuung, Arbeitsteilung in der Familie, Wahrnehmung von Frau und Mann im persönlichen Umfeld, bei der Arbeit, in Wissenschaft, Werbung, Medien etc.

Rasche Änderungen sind kaum zu erwarten, aber dieses Jubiläumsjahr der Frauenrechte in Basel und der Schweiz (s.u.) gibt Gelegenheit, vielfältig auf Erreichtes und Defizite hinzuweisen, die Vertreterinnen und Institutionen von Gleichstellungsanliegen vorzustellen, die brennenden Themen aufzuzeigen und Szenarien für Zukunftsaufgaben zu entwickeln.

Vergangenheit und Zukunft. Zur Feier der Basler Jubiläen arbeiten verschiedene frauenpolitische und kulturelle Einrichtungen zusammen. Der Verein «frbb» würdigt, immer mit Bezug zur Gegenwart, sechs lokale Pionierinnen seiner 100-jährigen Geschichte aus den Bereichen Bildung, Recht, Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Gesundheit



mit je einer Veranstaltung z.T. an Basler Schulen. Und der Verein «50 Jahre Frauenstimmrecht im Kanton Basel-Stadt» organisiert ein weiteres Paket von Anlässen.

Auf dem üppigen Jubiläumsprogramm der beiden Institutionen stehen z.B. ein Jugendtheater mit der Zürcher Gruppe Die Wölfinnen, eine Matinée mit dem Film «Suffragette», in dem Meryl Streep die britische Frauenrechtlerin Emmeline Pankhurst mimt, eine Ausstellung über Frauenrechte im klassischen Athen, ein Talk mit Alt-Bunderätin Elisabeth Kopp, Filme von Léa Pool, eine Schreibwerkstatt für Frauen, Poetry Slam-Workshops für Jugendliche, ein Frauenfussballquiz, ein Kunstprojekt im Innenhof des Rathauses, Vorträge, Podien, ein internationaler Kongress an der Uni usw. Und auch ein offizieller Festakt zu 50 Jahren Frauenstimmrecht in Basel-Stadt ist Ende Juni vorgesehen, bei dem die Mädchenkantorei, Ira May und weitere prominente Gäste auftreten werden.

Neben diesen Festivitäten geht die Knochenarbeit natürlich weiter: in den Gleichstellungsbüros BS und BL, im Zentrum für Gender Studies, in Vereinen und im persönlichen Umfeld – denn es gibt noch viel zu tun!

5. «Neujahr Get Together» regionaler Frauenorganisationen: Di 26.1., 18–20 h, Zunftsaal Safran Zunft, Gerbergasse 11. Grussworte von Anita Fetz und Regina Wecker. Anmeldung erforderlich, www.frauenbasel.ch

100 Jahre «Frauenrechte beider Basel» (frbb), u.a. mit Porträts von 6 Pionierinnen der Frauenrechte: Georgine Gerhard (Mi 3.2.), Mary Paravicini-Vogel (Mo 11.4.), Dora Grob-Schmidt (So 1.5.), Julia Gauss (Fr 26.8.), Elisabeth Aegerter-Gerter (Do 1.9.), Gertrud Spiess (Do 27.10.). Siehe laufend aktualisierte Website www.frauenrechtebasel.ch

Verein «50 Jahre Frauenstimmrecht im Kanton Basel-Stadt»: ab Di 8.3. bis Juni, Festakt: Fr 24.6., www.frauenstimmrecht.ch

Fotos von links nach rechts:

Georgine Gerhard (Bildung), Foto UB Basel, Portr. BS Gerhard G 1886,1

Mary Paravicini-Vogel (Recht), Foto: Privatbesitz

Dora Grob-Schmidt (Wirtschaft), Foto: Jahrbuch der Schweizer Frauen, 1936

Julia Gauss (Wissenschaft), Foto: Staatsarchiv Basel, LA 1985 12 04

Elisabeth (Aegerter-) Gerter (Gesundheit), Foto: Ostschweizer Frauenarchiv SG

Gertrud Spiess (Politik), Foto: Juri Weis, Staatsarchiv Basel,

BSL 1013 21607 (Hans Bertolf)

Frauenrechtstage 2016:

105 Jahre Intern. Frauentag am 8. März (1911)

100 Jahre Verein Frauenrechte beider Basel (1916)

50 Jahre Frauenstimmrecht Basel-Stadt (1966)

45 Jahre Eidg. Frauenstimm- und Wahlrecht (7.2.1971)

35 Jahre Gleichstellungsartikel in der Bundesverfassung (1981)

25 Jahre Nationaler Frauenstreiktag (14.6.1991)

20 Jahre Gleichstellungsgesetz (1996)

5 Jahre Frauen Basel, Drehscheibe reg. Frauenorganisationen (2011)

Frauen und Textilarbeit

db. Ende 2008 konnte das Hanro-Areal vor dem Abriss bewahrt werden, die Stimmberechtigten lehnten den neuen Quartierplan einer gigantischen Wohnüberbauung deutlich ab. Damit wurde der Weg frei für eine schrittweise Renovierung und Umnutzung der ehemaligen Textilfabrik, die während über hundert Jahren erfolgreich feinste Unterwäsche und Bademode produziert und in alle Welt verkauft hatte, u.a. an Promis, Filmstars, den Papst und das britische Königshaus. 1991 wurde die Firma ins Ausland verkauft, doch ein Teil verblieb in Liestal, und das Gelände konnte anderweitig genutzt werden, etwa von Handwerk, Bildung, Kunst und Gastronomie. Unterstützt von klugen Investoren und Stiftungen gelang eine erfreuliche Transformation, die Tradition und Gegenwart lebendig verbindet. Ihre spannende Geschichte ist in einem neuen, sorgfältig gestalteten und mit vielen attraktiven Fotos ausgestatteten Buch festgehalten. Nicht zuletzt wird damit auch die Erinnerung wachgehalten, dass auf diesem Areal zahlreiche Frauen gearbeitet und oft jahrzehntelang am Erfolg mitgewirkt haben.

«Hanro Areal. Eine Textilfabrik im Wandel», Hg. Hanroareal GmbH, Editions Denkstatt, 2015. 128 S., Abb., br., CHF 28, www.denkstatt-sarl.ch

Im selben Verlag ist eine Dokumentation über das Gundeldinger Feld erhältlich.